

In Vaduz

Jugendliche mit
Fahrrad verunfallt

VADUZ Am Freitagabend ereignete sich in Vaduz ein Fahrradunfall, bei dem sich laut Mitteilung der Landespolizei eine Jugendliche verletzte. Die jugendliche Lenkerin sei um ca. 18.35 Uhr mit ihrem Fahrrad auf der Säggass in Vaduz in nördliche Richtung unterwegs gewesen. Aus noch ungeklärten Gründen stürzte sie laut Polizeiangaben vor der Einmündung auf die Marianumstrasse zu Boden und blieb kurzzeitig bewusstlos liegen. Die Jugendliche wurde durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht. (lpfl/red)

Zeugenaufruf erfolgreich

Erste Erkenntnisse
zu Verletztem in
Altstätter Spital

ALTSTÄTTEN Am Freitag, kurz nach 1 Uhr, ist ein schwer verletzter, 39-jähriger Mann von zwei Unbekannten ins Spital gebracht worden. Die Kantonspolizei St. Gallen veröffentlichte daraufhin einen Zeugenaufruf. Nun habe sich ein 26-jähriger Mann gemeldet, der etwas Licht in die Sache bringen konnte. Gemäss derzeitigem Erkenntnisstand kam es kurz nach Mitternacht in einem Restaurant in Altstätten zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen zwei Personen. Dabei sei der 39-jährige Mann, der ins Spital eingeliefert wurde, schwer am Kopf verletzt worden. In welchem Zusammenhang, respektive welche Rolle der 26-jährige Mann einnimmt, werde nun durch die Kantonspolizei St. Gallen abgeklärt. Der genaue Tatablauf, insbesondere ob jemand gegenüber dem verletzten Mann Gewalt angewendet hatte, werden die Verletzten ins Spital überführte, sei Gegenstand weiterer Ermittlungen der Kantonspolizei St. Gallen, die in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft geführt werden. Der 39-jährige Mann befinde sich nach wie vor in Spitalpflege, so die Kantonspolizei. (pd/red)

Sturz bei Unterführung

Alkoholisiert mit
E-Bike verunfallt

SARGANS Am Samstagabend, kurz nach 21.30 Uhr, ist ein 58-jähriger E-Bike-Fahrer bei der SBB-Unterführung an der Ragazerstrasse gestürzt. Der Fahrer sei dabei alkoholisiert unterwegs gewesen. Dies teilte die Kantonspolizei St. Gallen am Sonntag in einer Aussendung mit. Der 58-Jährige sei mit seinem E-Bike auf der Ragazerstrasse von Sargans in Richtung Bad Ragaz unterwegs gewesen und habe inmitten der SBB-Unterführung die Kontrolle über sein E-Bike verloren und sei zu Boden gestürzt. Er musste mit mittelschweren Verletzungen durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Die ausgerückten Polizisten der Kantonspolizei St. Gallen hätten festgestellt, dass der 58-Jährige mit über zwei Promille unterwegs war. Die Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen verfügte bei ihm eine Blut- und Urinprobe. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf mehrere Hundert Franken. (pd/red)

www.volksblatt.li

ANZEIGE

ETHENEA
managing the Ethna Funds

www.ethenea.com
Tel. 00352-276921-10

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein
Volksbank AG • Feldkircher Str. 2 • FL-9494 Schaan

COMPARTMENT Tageskurse per 28. Juni 2019

| ETHENEA Independent Investors S.A. | | | |
|------------------------------------|---|-----|----------|
| Ethna-AKTIV | A | CHF | 108.7400 |
| Ethna-AKTIV | T | CHF | 119.5400 |
| Ethna-AKTIV | A | EUR | 128.0400 |
| Ethna-AKTIV | T | EUR | 134.3900 |
| Ethna-Defensiv | A | EUR | 132.4200 |
| Ethna-Defensiv | T | EUR | 163.1300 |
| Ethna-Dynamisch | A | EUR | 76.7900 |
| Ethna-Dynamisch | T | EUR | 79.8100 |



Die Absolventen der Kunstschule mit ihren Zeugnissen. (Foto: Paul Trummer)

«Inspirierende Verbote» - Beeindruckende Abschlussarbeiten

Absolventen In der Kunstschule in Nendeln fand am Wochenende die feierliche Zeugnisübergabe des gestalterischen Vorkurses statt. Im Rahmen der Ausstellung «Inspirierende Verbote» wurden die Abschlussarbeiten der Absolventen präsentiert.

VON JULIA CAROLINE MAYER

Die Kunstschule gilt schon lange als Brutstätte des kreativen Schaffens, und hat erneut junge Menschen im gestalterischen Vorkurs auf eine Zukunft im Kunst- und Design-Gewerbe vorbereitet. Am Samstag wurden die Zeugnisse im Beisein von Bildungsministerin Dominique Hasler ausgeteilt und der Abschluss gebührend gefeiert. Dominique Hasler lobte die Absolventen für die kritische und zugleich konstruktive Herangehensweise mit dem kontroversen Thema «Inspirierende Verbote». In den Abschlussarbeiten wurden neben dem Gestalterischen auch gesellschaftspolitische Themen in den Fokus gerückt. Hasler betonte, dass Regeln und auch Verbote Eckpfeiler

einer funktionierenden Gesellschaft darstellen, aber dass es trotzdem so wenig wie nur möglich sein sollen. Und sie gab den Vorkursabsolventen auch selbst Verbote mit auf den Weg: Nämlich nie die Leidenschaft für die Kunst und das Schaffen aufzugeben, und niemals den kritischen Geist zu verlieren. Hasler bedankte sich für die Spuren, welche die Absolventen hinterlassen haben und lobt die Projekte, die im Flüchtlingsheim und der Poolbar Feldkirch umgesetzt wurden.

Am Ende zählt die Erfahrung

Der Kunstschulleiter Martin Walch fand dankende Worte für die Lehrenden, die die Schule zu dem machen, was sie ist und für das entgegengebrachte Vertrauen der Absolventen und Eltern. Der in den Ruhe-

stand scheidende Vizedirektor Werner Casty hatte den Verboten der Bildungsministerin wenig hinzuzufügen. Es würden viele Fächer und viele Noten in dem Abschlusszeugnis stehen, aber was wirklich zählt, ist die gewonnene Erfahrung. Die Summe all jener Erfahrungen soll den Absolventen hilfreich sein für ihren eingeschlagenen Weg. Er wünscht sich, dass die Absolventen stets neugierig, offen und interessiert bleiben. Auch er bedankte sich für das Vertrauen sowie die Ermutigung des Stiftungsratspräsidenten, erstmals eine zweite Klasse zu führen.

Inspirierende Abschlussarbeiten

Die Absolventen haben sich in ihren Abschlussarbeiten mit den verschiedensten Themen befasst, die den Titel der Ausstellung tangieren. So wa-

ren Fotos mit Tierbildern frei im Raum hängend, auf deren Rückseite jeweils die Grausamkeit des Menschen dieser Tierart gegenüber, zu sehen. Die Arbeit ging definitiv tief und wirkte in den Köpfen der Besucher weiter. Andere Absolventen widmeten sich dem Körperkult oder gingen der Frage nach, was denn Schönheit bedeutet. Eine Absolventin kleidete eine Schaufensterpuppe in ein Kleid aus Absperrband und zeigte verschiedene Aussagen von amerikanischen Politikern zum Thema «Vergewaltigung» auf. Die Arbeiten waren allesamt sehr tiefgreifend, künstlerisch wunderbar umgesetzt und bestachen besonders durch die Vielseitigkeit der Herangehensweise. An einem heissen Sommertag die perfekte Erfahrung.

Ein junger Tastenkünstler aus Vaduz

Musik Das schon traditionelle Sommerkonzert in der Aula Flös stand heuer unter dem Motto «A-cappella-Gala» und präsentierte die beliebten heimischen Vokalensembles «Act on Pitch» und «The Vocal Band». Umjubelter Star war aber ein sensationeller «Spezialgast» aus Vaduz, der 15-jährige hochbegabte Pianist Emil Laternser.

Der fröhliche junge Tastenkünstler, der 2004 in Vaduz geboren wurde, zuerst Blockflöte lernte, dann mit 7 zum Klavier wechselte und seither an der Musikschule Vaduz von der prägenden Persönlichkeit des prominenten Pianisten Ales Puhar unterrichtet wird, bewies mit etlichen anspruchsvollen Klavierwerken verschiedener Komponisten, dass er in schon ganz jungen Jahren über ein hohes Mass an technischer und musikalischer Reife verfügt. Mit Meisterschaft gestaltete Laternser, abwechselnd mit den vokalen Nummern: das stürmische Impromptu «Die Jagd» von Rheinberger, den noch etwas zu herben ersten Satz der Mozart-Sonate in C-Dur, KV 330, das virtuos glänzende Chopin-Scherzo in h-Moll, op. 20, Nr. 1; «Black Earth», das mit der linken Hand auf den Saiten geschaffene Stimmungsbild des türkischen Starpianisten Fazil Say, ein spanisches Stück nach Albéniz des Russen Shtschedrin, Chorbegleitungen. Die Zugabe des famosen, aber völlig cool wirkenden Emil war die schräge Version des be-



Emil Laternser am Sauter-Flügel. (Foto: Susanna Büchel)

rühmten «Türkischen Marsches» von Mozart durch Fazil Say. Standing Ovations für das junge ausserordentliche heimische Talent! Ab Herbst 2019 wird Emil Laternser Schüler des Musikgymnasiums Feldkirch sein und beim Schweizer Pianisten Benjamin Engeli am Vorarlberger Landeskonservatorium Klavier weiterstudieren.

Vokaler Klangteppich

Den vokalen Klangteppich rund um den Solisten am Klavier bildeten zwei beliebte Formationen der Regi-

on, der gemischte Chor «Act on Pitch» und die vier Herren von «The Vocal Band». Beide hat der bekannte, aus Feldkirch stammende Sänger, Dirigent und Gesangspädagoge Christian Büchel gegründet und «befehligt» sie als temperamentvoller Regenschori. Das Programm der A-cappella-Gala bot, präzise und klangschön, vor allem modernere Chorliteratur. «Act on Pitch» erfreute u. a. mit Musical-Melodien, einem grossen Abba-Medley, Freddie Mercurys «Bohemian Rhapsody» (mit Emil). Das in vielen Momenten an die un-

vergesslichen Comedian Harmonists erinnernde Herren-Quartett «The Vocal Band» - Christian Büchel und seine smarten Showmen aus der Region, mit einem Stimmvolumen von Falsett bis in Bass-Tiefen, gewürzt stets mit angenehmem Schmäherbrillierten mit Hits von Cash, den Beatles, «Sound of Silence», «Millionär» von den Prinzen, «Kiosk» oder der Eigen-Hymne «Ein Hoch auf uns!». Für beste Stimmung in der Aula Flös war wieder einmal mit frischem Sang und Klang (trotz Hitze-welle draussen) gesorgt. (es)